

31. März 2021  
Aufsichtsrechtlicher  
Risikobericht (Säule 3) der  
DZ BANK Institutsgruppe

# Inhalt

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Grundlagen der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2</b> | <b>Anwendungsbereich</b>  | <b>5</b>  |
| <b>3</b> | <b>Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalkennziffern</b> | <b>10</b> |
| 3.1      | Eigenmittel   | 10        |
| 3.2      | Eigenmittelanforderungen  | 17        |
| 3.3      | Kapitalkennziffern  | 22        |
| 3.4      | Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen                     | 23        |
| <b>4</b> | <b>Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)</b>     | <b>24</b> |
| <b>5</b> | <b>Verschuldungsquote</b>   | <b>25</b> |
| <b>6</b> | <b>Abbildungsverzeichnis</b>  | <b>27</b> |

## 1 Grundlagen der aufsichtsrechtlichen Risikoberichterstattung

Der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht hat mit Basel III ein globales aufsichtsrechtliches Rahmenwerk mit internationalen Standards für die Eigenmittelausstattung und Liquidität von Banken geschaffen. Dieses wurde mit der Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (**Capital Requirements Directive IV, CRD IV**) und der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (**Capital Requirements Regulation, CRR**) in europäisches Recht umgesetzt.

Des Weiteren werden mit Inkrafttreten der **neuen Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation II, CRR II)** am 27. Juni 2019 die bankaufsichtlichen Vorgaben der Offenlegung nach Säule 3 umfassend novelliert und somit die Finalisierung von Basel III endgültig in europäisches Recht umgesetzt. Der erste Berichtstermin der neuen Anforderungen ist der 30. Juni 2021.

Die Artikel 431 bis 455 (Teil 8) der CRR definieren die quantitativen und qualitativen Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Offenlegung. Neben der CRR finden ergänzend die von der EBA veröffentlichte **Leitlinie zu den Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (EBA/GL/2016/11)** vom 7. August 2017, die **Leitlinie zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsmanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013** vom 21. Juni 2017 (**EBA/GL/2017/01**) und seit dem 31. Dezember 2019 die **Leitlinie über die Offenlegung von notleidenden und gestundeten Risikopositionen (EBA/GL/2018/10)** sowie diverse für die Offenlegung relevante Durchführungs- und Regulierungsstandards Anwendung.

Die Leitlinien konkretisieren die Offenlegungsanforderungen der CRR durch spezifische Vorgaben und Formate, insbesondere durch vorgegebene Tabellen und Vorlagen. Darüber hinaus gilt weiterhin das **Rundschreiben 05/2015 (BA)** der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 8. Juni 2015 in Bezug auf die Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung zur Wesentlichkeit, zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen sowie zur Häufigkeit der Offenlegung (EBA/GL/2014/14 vom 23. Dezember 2014). Ferner sind die Anforderungen in Bezug auf die Häufigkeit der Offenlegung durch die EBA/GL/2016/11 erweitert worden. Die Leitlinie bleibt weiterhin bis zum vollständigen Anwendungsbeginn der CRR II gültig. Die CRR II enthält zusätzlich mit Artikel 434a ein Mandat der EBA zur Entwicklung einheitlicher Offenlegungsformate. Die EBA übermittelte der Europäischen Kommission einen Entwurf für einen technischen Durchführungsstandard (Implementing Technical Standard, ITS) bis zum 28. Juni 2020 (EBA/ITS/2020/04 vom 24. Juni 2020). Das geplante Inkrafttreten des Durchführungsstandards ist der 28. Juni 2021.

Mit dem vorliegenden **aufsichtsrechtlichen Risikobericht** zum 31. März 2021, konsolidiert auf Institutsebene, erfüllt die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) als übergeordnetes Unternehmen (EU-Mutterinstitut) der DZ BANK Institutgruppe (gemäß § 10a Absatz 1 Kreditwesengesetz (KWG) i. V. m. Artikel 11 und Artikel 18 CRR) ihre Offenlegungspflicht nach Artikel 436 Absatz 1 Buchstabe a CRR.

Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf den aufsichtsrechtlichen **Vorgaben der CRR zur Offenlegung**.

Auf Basis der DZ BANK Institutgruppe enthält der vorliegende Bericht neben Informationen zum **Risikomanagement** und zum **Anwendungsbereich** insbesondere Angaben zu folgenden Punkten:

- **Liquiditätsdeckungsquote** (Liquidity Coverage Ratio, LCR)
- **Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen**
- Kapitalkennziffern
- **Verschuldungsquote** (im Folgenden: Leverage Ratio)

Eine Darstellung der Risk-Weighted-Asset-(RWA-)Fluss-Rechnung für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem Internen Modell beruhenden Methode (IMM) entfällt (Tabelle EU CCR7), da eine IMM für dieses Risiko in der DZ BANK nicht besteht.

Die DZ BANK veröffentlicht den aufsichtlichen Risikobericht im Einklang mit Artikel 434 CRR auf der Internetpräsenz im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Berichte“ und für Anlagen zu Kapitalinstrumenten unter der Rubrik „Informationen für Kapitalgeber“.

Der aufsichtliche Risikobericht unterliegt keinem gesetzlichen Erfordernis eines Bestätigungsvermerks durch den Abschlussprüfer und trägt daher keinen solchen.

Die Zahlenangaben in diesem Risikobericht sind, sofern nicht anders angegeben, kaufmännisch auf Millionen Euro gerundet. Daher können die in den Tabellen und Diagrammen dargestellten Summen geringfügig von den rechnerischen Summen der ausgewiesenen Einzelwerte abweichen. Dunkelgrau hinterlegte Zellen in Tabellen sind für die Offenlegung nicht relevant. Sofern in den Tabellen ein „–“ aufgeführt wird, ist in der jeweiligen Position kein Wert enthalten. Wenn der Wert – nach jeweiliger Rundung – nicht bei mindestens 1 Mio. € liegt, wird ein Wert von 0 offengelegt.

## 2 Anwendungsbereich

### Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungszwecke und für aufsichtsrechtliche Zwecke

(ARTIKEL 436 SATZ 1 BUCHSTABE B CRR)

Die Unternehmen, an denen die DZ BANK direkt und indirekt beteiligt ist, werden sowohl für Rechnungslegungszwecke als auch für die Belange des Aufsichtsrechts zusammengefasst beziehungsweise konsolidiert. Die für die Konsolidierung nach den IFRS anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften unterscheiden sich zum Teil von der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung sowohl in Bezug auf die angewandte Konsolidierungsmethodik als auch hinsichtlich der einzubeziehenden Unternehmen. Die nachfolgend aufgeführte Konsolidierungsmatrix (Abb. 1) zeigt neben den für das interne Risikomanagement bedeutenden Unternehmen auch die in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einzubeziehenden Gesellschaften an. Die Darstellung beschränkt sich auf die einbezogenen Teilkonzernmuttergesellschaften sowie weitere Gesellschaften. Die Beschreibung in Spalte f der Matrix klassifiziert die Unternehmen darüber hinaus gemäß den Anforderungen der EBA/GL/2016/11 (aktualisiert am 6. Juli 2017) nach ihrem Unternehmenszweck in Anlehnung an die Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 4 CRR. Des Weiteren werden diese Unternehmen nach der Art ihrer aufsichtsrechtlichen Behandlung (Spalten b bis e) als auch ihrer handelsrechtlichen Konsolidierung (Spalte a) kategorisiert.

ABB. 1 - EU LI3 – UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN KONSOLIDIERUNGSKREISEN (NACH EINZELUNTERNEHMEN) – KONSOLIDIERUNGSMATRIX

| Name des Unternehmens   | a<br>Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke | b c d e f<br>Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke |                             |                |                                   |           | Beschreibung des Unternehmens                              |
|---|--|--|-----------------------------|----------------|-----------------------------------|-----------|--|
|   |  | Vollkonsolidierung   | Anteilmäßige Konsolidierung | Equity-Methode | Weder konsolidiert noch abgezogen | Abgezogen |  |
| DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Kreditinstitut   |
| AGIMA Aktiengesellschaft für Immobilien-Anlage, Frankfurt am Main             | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Vermietung und Verpachtung von Grundstücken                |
| Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, (BSH)                       | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Kreditinstitut   |
| Beteiligungsgesellschaft Westend 1 mbH & Co. KG, Frankfurt am Main            | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt am Main, (dwpbank)              | Equity-Methode   |  | ●                           |                |                                   |           | Kreditinstitut   |
| DVB Bank SE, Frankfurt am Main, (DVB)   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Kreditinstitut   |
| DZ BANK Capital Funding LLC I, Wilmington, USA                                | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Capital Funding LLC II, Wilmington, USA                               | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Capital Funding LLC III, Wilmington, USA                              | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Capital Funding Trust I, Wilmington, USA                              | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |                                   |           | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |

Anwendungsbereich

| Name des Unternehmens   | a<br>Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke | c<br>Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke |                             |                |  |                | f<br>Beschreibung des Unternehmens                         |
|---|--|--|-----------------------------|----------------|--|----------------|--|
|   |  | b<br>Vollkonsolidierung                                    | Anteilmäßige Konsolidierung | Equity-Methode | d<br>Weder konsolidiert noch abgezogen | e<br>Abgezogen |  |
| DZ BANK Capital Funding Trust II, Wilmington, USA   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Capital Funding Trust III, Wilmington, USA  | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Perpetual Funding (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey  | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ BANK Perpetual Funding Issuer (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey   | Vollkonsolidierung                                     |  |                             |                | ●                                      |                | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| DZ Beteiligungsgesellschaft mbH Nr. 18, Frankfurt am Main   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| DZ HYP AG, Hamburg/Münster, (DZ HYP)  | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Kreditinstitut   |
| DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Kreditinstitut   |
| DZ PRIVATBANK S.A., Strassen, Luxemburg (DZ PRIVATBANK)   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Kreditinstitut   |
| DZ Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| GAF Active Life 1 RenditebeteiligungsgmbH & Co. KG, Nidderau  | Keine Konsolidierung                                   | ●  |                             |                |  |                | Sonstige Finanzdienstleistungen                            |
| GAF Active Life 2 RenditebeteiligungsgmbH & Co. KG, Nidderau  | Keine Konsolidierung                                   | ●  |                             |                |  |                | Sonstige Finanzdienstleistungen                            |
| Immobilien-Gesellschaft „DG Bank-Turm, Frankfurt am Main, Westend“ mbH & Co. KG des genossenschaftlichen Verbundes, Frankfurt am Main | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden   |
| IMPETUS Bietergesellschaft mbH, Düsseldorf  | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| IPConcept (Luxemburg) S.A., Strassen, Luxemburg   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Sonstige Finanzdienstleistungen                            |
| IPConcept (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Sonstige Finanzdienstleistungen                            |
| KBIH Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH, Frankfurt am Main   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| Phoenix Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf  | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| R+V Versicherung AG Versicherungsgruppe, Wiesbaden, (R+V)   | Vollkonsolidierung                                     |  |                             | ●              |  |                | Versicherungsunternehmen                                   |
| ReiseBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main   | Vollkonsolidierung                                     | ●  |                             |                |  |                | Kreditinstitut   |

| Name des Unternehmens                                       | a<br>Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke | b c d e   |                    |                             |                |                                   | f<br>Beschreibung des Unternehmens                         |
|---|--|---|--------------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------------|--|
|   |  | Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke | Vollkonsolidierung | Anteilmäßige Konsolidierung | Equity-Methode | Weder konsolidiert noch abgezogen |  |
| TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, (TeamBank)                  | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Kreditinstitut   |
| Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, (UMH) | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Finanzdienstleistungen                                     |
| VR Equitypartner GmbH, Frankfurt am Main                    | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| VR Factoring GmbH, Eschborn                                 | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Finanzdienstleistungen                                     |
| VR GbR, Frankfurt am Main                                   | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Verwaltung von Beteiligungen                               |
| VR Payment GmbH, Frankfurt am Main                          | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten |
| VR Smart Finanz AG, Eschborn (VR Smart Finanz)              | Vollkonsolidierung                                     |   | ●                  |                             |                |                                   | Finanzdienstleistungen                                     |

Die bedeutenden Gesellschaften werden sowohl in den handelsrechtlichen als auch in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogen. Dagegen sind Versicherungen und Gesellschaften außerhalb des Finanzsektors in der aufsichtsrechtlichen Institutgruppe nicht zu konsolidieren. Vor diesem Hintergrund wird die R+V zwar handelsrechtlich voll konsolidiert, unterliegt jedoch nicht unmittelbar den bankaufsichtsrechtlichen Regelungen. Vielmehr wird die Gesellschaft über die Risikogewichtung des Beteiligungsbuchwerts der DZ BANK an der R+V bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen und der Offenlegung der Institutgruppe berücksichtigt. Die R+V wird darüber hinaus im Regelwerk für Finanzkonglomerate in die branchenübergreifende bankaufsichtsrechtliche Überwachung auf konsolidierter Ebene des DZ BANK Finanzkonglomerats (über die Konsolidierung der gesamten R+V Versicherung AG Versicherungsgruppe) einbezogen.

Beide Konsolidierungskreise umfassen eine Vielzahl weiterer Unternehmen, die jedoch aufgrund ihrer geringeren Materialität nicht aufgeführt sind.

Die Ermittlung der regulatorischen Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfolgt gemäß Artikel 11 Absatz 4 CRR auf konsolidierter Ebene für die DZ BANK Institutgruppe. Der zur Ermittlung und Einhaltung der Anforderungen an die LCR und NSFR zugrunde zulegende aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis bestimmt sich gemäß Artikel 18 CRR und unterscheidet sich vom Konsolidierungskreis, der für die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel anzuwenden ist. Der Unterschied besteht darin, dass die Anforderungen des Artikels 18 der Absätze 3 bis 6 und 9 CRR bei der Bestimmung der konsolidierten Liquiditätslage gemäß Artikel 11 Absatz 4 CRR keine Anwendung finden. Demnach werden freiwillig beziehungsweise quotale konsolidierte Unternehmen sowie Unternehmen, die keine Tochterunternehmen sind, bei der Ermittlung und Einhaltung der Anforderungen des Teils 6 CRR (Liquiditätszwecke) auf konsolidierter Ebene nicht berücksichtigt. Darüber hinaus haben die BaFin im Geschäftsjahr 2014 und die EZB im Geschäftsjahr 2016 Anträgen auf Verzicht der Konsolidierung bestimmter Tochterunternehmen zum Zwecke der Erfüllung der Liquiditätsanforderungen gem. Artikel 19 Absatz 2 CRR stattgegeben. Demzufolge werden Tochterunternehmen, welche im Hinblick auf die Ziele der Bankenaufsicht in Bezug auf Liquiditätsrisiken für die DZ BANK Institutgruppe vernachlässigt werden können, nach Genehmigung durch die Aufsicht für Liquiditätszwecke in der Konsolidierung nicht berücksichtigt. Diese Regelung findet insbesondere für Gesellschaften Anwendung, die nahezu vollständig durch Eigenkapital finanziert sind oder einen hohen Grad konzerninterner Refinanzierung aufweisen. Mit Anwendung der Konsolidierungsvorgaben der CRR II werden erstmalig zum

Stichtag 28. Dezember 2020 Anbieter von Nebendienstleistungen sowie Vermögensverwaltungsgesellschaften in die Konsolidierung für Liquiditätszwecke einbezogen.

Der **aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis** gemäß Artikel 11 bis 20 und Artikel 22 CRR umfasste – zusammen mit den in Abb. 1 aufgeführten Gesellschaften – zum 31. März 2021 insgesamt 70 Unternehmen (31. Dezember 2020: 71).

Von diesen wurden 64 Unternehmen (31. Dezember 2020: 65) voll konsolidiert einbezogen, die sich in die nachfolgenden Unternehmensarten aufgliedern:

- 10 Kreditinstitute (31. Dezember 2020: 10),
- 3 Finanzinstitute in Form sonstiger Kreditinstitute nach KWG (31. Dezember 2020: 3),
- 9 Finanzinstitute, die Vermögensverwaltungsgesellschaften darstellen (31. Dezember 2020: 9),
- 24 Finanzinstitute, die nach dem KWG als Finanzunternehmen zu betrachten sind (31. Dezember 2020: 26),
- 5 Finanzinstitute, die als sonstige Finanzinstitute kategorisiert sind (31. Dezember 2020: 5),
- 2 Wertpapierfirmen (31. Dezember 2020: 3),
- 2 Zahlungsinstitute (31. Dezember 2020: 2) und
- 9 Anbieter von Nebendienstleistungen (31. Dezember 2020: 7).

In der aktuellen Berichtsperiode wurden außerdem 2 Anbieter von Nebendienstleistungen (31. Dezember 2020: 2) freiwillig konsolidiert. Zusätzlich erfolgte für 3 Kreditinstitute (31. Dezember 2020: 3) und 1 Vermögensverwaltungsgesellschaft (31. Dezember 2020: 1) die quotale Konsolidierung.

Bei den zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis zählenden Beteiligungen ist die DZ BANK mittelbar oder unmittelbar Hauptanteilseigner. Die überwiegende Zahl der Gesellschaften hat ihren Sitz in Deutschland oder in der Europäischen Union. **Einschränkungen bei der Übertragung von Finanz- oder Eigenmitteln** im Sinne von Artikel 436 Satz 1 Buchstabe c CRR bestanden am Berichtsstichtag innerhalb der DZ BANK Institutgruppe durch dritte Personen, Gesellschaften des privaten oder öffentlichen Rechts, supranationale Organisationen oder Staaten nicht.

Die sogenannte **Waiver-Regelung**, nach der – bei Erfüllung bestimmter Bedingungen – die Beaufsichtigung einzelner Institute mit Sitz im Inland innerhalb der Institutgruppe durch die Gruppenaufsicht ersetzt werden kann, wird in der DZ BANK Institutgruppe für die DZ HYP (Konzern-Waiver gemäß Artikel 7 Absatz 1 CRR) in Anspruch genommen.

Die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg (DG HYP), als Vorgängerinstitut der DZ HYP hatte dies der Bankenaufsicht unter Nachweis der Anwendungsvoraussetzungen im November 2012 angezeigt. Im Zusammenhang mit der Fusion der vormaligen WL BANK und der DG HYP wurde der Europäischen Zentralbank (EZB) die fortgesetzte Nutzung der Waiver-Regelung für die DZ HYP mitgeteilt. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen sind auch nach Fusion weiterhin erfüllt (Artikel 436 Buchstabe e CRR).

Die Nutzung der **Waiver-Regelung** setzt insbesondere die enge Einbindung des nachgeordneten Unternehmens in die Gruppenstruktur voraus. Dies wird insbesondere angenommen, wenn das übergeordnete Unternehmen über eine Stimmrechtsmehrheit beherrschenden Einfluss auf das nachgeordnete Unternehmen ausüben kann und eine harte Patronatserklärung gegenüber dem nachgeordneten Unternehmen abgegeben hat. Zusätzlich muss die aufsichtsrechtliche Führung des nachgeordneten Instituts durch das übergeordnete Unternehmen den Anforderungen der EZB genügen. Das zu befreiende Unternehmen ist in die Strategie, die Risikotragfähigkeit und die Risikomanagementprozesse des übergeordneten Instituts einzubeziehen. Des Weiteren muss die Sicherstellung der Einbeziehung durch gruppeninterne Durchgriffsrechte gegeben sein. Die DZ HYP ist vollständig in die internen Prozesse und die Risikosteuerung der DZ BANK als übergeordnetes Unternehmen der Institutgruppe eingebunden. Neben der gesellschaftsrechtlichen und organisatorisch-strukturellen Einbindung trifft dies insbesondere auf die Gremienstruktur, den internen Prozess zur Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (ICAAP), den strategischen Planungsprozess, die Geschäfts- und Risikostrategien sowie das Berichts-

und Meldewesen zu. Rechtliche oder bedeutende tatsächliche Hindernisse für die unverzügliche Übertragung von Eigenmitteln auf die DZ HYP oder die Rückzahlung von Verbindlichkeiten durch die DZ BANK an die DZ HYP sind weder vorhanden noch abzusehen.

Abb. 2 zeigt die Einbindung der gruppenrelevanten Unternehmen der DZ BANK Institutgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäß Artikel 432 Absatz 1 CRR. Dabei finden gruppeninterne Konsolidierungseffekte Berücksichtigung.

Grundsätzlich sind alle Tochterunternehmen des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises in der quantitativen Offenlegung berücksichtigt, wenn das Risiko für das jeweilige Tochterunternehmen relevant ist. Die Informationen finden sich entsprechend nachfolgend in Abb. 2.

ABB. 2 - EINBEZIEHUNG VON UNTERNEHMEN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE IN DIE QUANTITATIVE AUFSICHTSRECHTLICHE OFFENLEGUNG<sup>1</sup>

| Gesellschaften  | Liquiditätskennziffern | Eigenmittel | Eigenmittelanforderungen | Kapitalkennziffern | Verschuldungsquote |
|---|------------------------|-------------|--------------------------|--------------------|--------------------|
| DZ BANK   | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| BSH   | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| DZ HYP  | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| DVB   | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| DZ PRIVATBANK   | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| TeamBank  | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| UMH   |                        | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| VR Smart Finanz   | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |
| Weitere bankaufsichtsrechtlich relevante Gesellschaften | ●                      | ●           | ●                        | ●                  | ●                  |

<sup>1</sup> Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis mit Ausnahme der Gesellschaften, die nach den Liquiditätsvorschriften gemäß Artikel 11 CRR i. V. m. Artikel 19 Absatz 2 CRR von der Konsolidierung ausgenommen sind.

<sup>2</sup> KSA: Kreditrisiko-Standardansatz.

<sup>3</sup> IRBA – Internal Ratings Based Approach (auf bankinternen Ratings basierender Ansatz).

### 3 Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalkennziffern

#### 3.1 Eigenmittel

(Artikel 437 CRR)

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DZ BANK Institutgruppe leiten sich aus den Vorgaben der CRR/CRD IV-Bestimmungen ab. Für einzelne Eigenmittelkomponenten sind die neuen Regelungen der CRR II zum Berichtsstichtag bereits anzuwenden. Nach den Bestimmungen der CRR (Artikel 25 fort folgend) setzen sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel aus dem harten Kernkapital (CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (AT1) und dem Ergänzungskapital (T2) zusammen. Sie basieren auf den Wertansätzen der IFRS und beinhalten im Kern das bilanzielle Eigenkapital, hybride Kapitalinstrumente und nachrangige Verbindlichkeiten.

Abb. 3 stellt die gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben d und e CRR in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013 definierten Eigenmittel der DZ BANK Institutgruppe dar. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutgruppe.

Nachfolgende Abbildung stellt die Eigenmittel nach IFRS einschließlich der aufsichtsrechtlich relevanten, anzuwendenden Abzugspostitionen dar. Hierbei werden sowohl die Übergangsbestimmungen gemäß der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013 als auch die CRR-Anpassung hinsichtlich der Übergangsbestimmungen zur Abmilderung der Effekte aus der IFRS 9-Einführung gemäß Artikel 473a CRR (EU-Verordnung 2020/876) berücksichtigt:

ABB. 3 - EIGENMITTELSTRUKTUR ZUM STICHTAG 31. MÄRZ 2021  
 (ARTIKEL 437 ABSATZ 1 BUCHSTABEN D UND E CRR IN VERBINDUNG MIT ANHANG IV DER DVO (EU) NR. 1423/2013)

| in Mio. €  | (A)  | (A)  | (B)   |
|--|--|--|---|
|  | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag<br>31.03.2021 | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag<br>31.12.2020 | Verordnung (EU)<br>Nr. 575/2013<br>Verweis auf<br>Artikel |
| <b>Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen</b>  |  |  |   |
| 1 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio   | 10.478   | 10.478   | 26 (1), 27, 28, 29  |
| 1a davon: Art des Finanzinstruments 1  | -  | -  | Verzeichnis der<br>EBA gemäß<br>Artikel 26 Absatz<br>3    |
| 1b davon: Art des Finanzinstruments 2  | -  | -  |   |
| 1c davon: Art des Finanzinstruments 3  | -  | -  |   |
| 2 Einbehaltene Gewinne   | 8.601  | 7.926  | 26 (1) (c)  |
| 3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)  | 3.884  | 4.072  | 26 (1)  |
| 3a Fonds für allgemeine Bankrisiken  | -  | -  | 26 (1) (f)  |
| 4 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft | -  | -  | 486 (2)   |
| 5 Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)  | 28   | 28   | 84  |
| 5a Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne abzüglich aller vorhersehbarer Abgaben oder Dividenden                                    | -  | 635  | 26 (2)  |
| 5b Übergangsbestimmungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen  | 116  | 114  |   |
| <b>6 Hartes Kernkapital (CET1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>  | <b>23.108</b>  | <b>23.253</b>  | Summe der Zeilen<br>1 bis 5b                              |
| <b>Hartes Kernkapital (CET1): aufsichtsrechtliche Anpassungen</b>  |  |  |   |
| 7 Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)   | -267   | -254   | 34, 105   |
| 8 Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)  | -568   | -480   | 36 (1) (b), 37  |
| 9 In der EU: leeres Feld   |  |  |   |

|           |   | (A)                                    | (A)                                    | (B)   |
|-----------|---|--|--|---|
|           |   | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Verordnung (EU)<br>Nr. 575/2013<br>Verweis auf<br>Artikel |
| in Mio. € |   | 31.03.2021                             | 31.12.2020                             |   |
| 10        | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)                         | -11                                    | -11                                    | 36 (1) (c), 38  |
| 11        | Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen   | 0                                      | 0                                      | 33 (1) (a)  |
| 12        | Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge   | -177                                   | -174                                   | 36 (1) (d), 40, 159                                       |
| 13        | Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)  | -                                      | -                                      | 32 (1)  |
| 14        | Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten  | 149                                    | 163                                    | 32 (1) (b)  |
| 14a       | Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren  | -29                                    | -29                                    |   |
| 15        | Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)   | 0                                      | 0                                      | 36 (1) (e), 41  |
| 16        | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (f), 42  |
| 17        | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)     | -2                                     | -2                                     | 36 (1) (g), 44  |
| 18        | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | -                                      | -                                      | 36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79                |
| 19        | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)     | -                                      | -                                      | 36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79    |
| 20        | In der EU: leeres Feld  |  |  |   |
| 20a       | Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 Prozent zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht   | -23                                    | -38                                    | 36 (1) (k)  |
| 20b       | davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (k) (i), 89 bis 91                                 |
| 20c       | davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)  | -23                                    | -38                                    | 36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258            |
| 20d       | davon: Vorleistungen (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (k) (iii), 379 (3)                                 |
| 21        | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)          | -                                      | -                                      | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)                                |
| 22        | Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 Prozent liegt (negativer Betrag)  | -                                      | -                                      | 48 (1)  |
| 23        | davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält  | -                                      | -                                      | 36 (1) (i), 48 (1) (b)                                    |
| 24        | In der EU: leeres Feld  |  |  |   |
| 25        | davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren   | -                                      | -                                      | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a)                                |
| 25a       | Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (a)  |
| 25b       | Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (l)  |

|  |   | (A)                                    | (A)                                    | (B)  |
|--|---|--|--|--|
|  |   | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Verordnung (EU)<br>Nr. 575/2013<br>Verweis auf<br>Artikel  |
| in Mio. €  |   | 31.03.2021                             | 31.12.2020                             |  |
| 27   | Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 36 (1) (j)   |
| 27a  | Kapitalelemente oder Abzüge des harten Kernkapitals – andere  | -88                                    | -88                                    |  |
| 27b  | Andere Anpassungen des harten Kernkapitals nach den Übergangsregelungen gemäß Artikel 473a CRR  | 104                                    | 136                                    | 473 a  |
| <b>28</b>  | <b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1), insgesamt</b>  | <b>-914</b>                            | <b>-777</b>                            | Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zzgl. Zeilen 25a bis 27 |
| <b>29</b>  | <b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>  | <b>22.194</b>                          | <b>22.476</b>                          | Zeile 6 abzüglich Zeile 28                                 |
| <b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>       |   |  |  |  |
| 30   | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio  | 2.150                                  | 2.150                                  | 51, 52   |
| 31   | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft  | 2.150                                  | 2.150                                  |  |
| 32   | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft   | -                                      | -                                      |  |
| 33   | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft <sup>1</sup>  | -                                      | 493                                    | 486 (3)  |
| 34   | Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden                                     | 25                                     | 24                                     | 85, 86   |
| 35   | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft   | -                                      | -                                      | 486 (3)  |
| <b>36</b>  | <b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>  | <b>2.175</b>                           | <b>2.667</b>                           | Summe der Zeilen 30, 33 und 34                             |
| 37   | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)   | -                                      | -65                                    | 52 (1) (b), 56 (a), 57                                     |
| 38   | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)     | -                                      | -                                      | 56 (b), 58   |
| 39   | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | -                                      | -                                      | 56 (c), 59, 60, 79   |
| 40   | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)     | -                                      | -                                      | 56 (d), 59, 79   |
| 41   | In der EU: leeres Feld  |  |  |  |
| 42   | Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)  | -                                      | -                                      | 56 (e)   |
| <b>43</b>  | <b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1), insgesamt</b>   | <b>-</b>                               | <b>-65</b>                             | Summe der Zeilen 37 bis 42                                 |
| <b>44</b>  | <b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>   | <b>2.175</b>                           | <b>2.602</b>                           | Zeile 36 abzüglich Zeile 43                                |
| <b>45</b>  | <b>Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>  | <b>24.369</b>                          | <b>25.078</b>                          | Summe der Zeilen 29 und 44                                 |
| <b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b> |   |  |  |  |
| 46   | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio  | 2.498                                  | 2.341                                  | 62, 63   |
| 47   | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft  | -                                      | 918                                    | 486 (4)  |

|  |  | (A)                                    | (A)                                    | (B)   |
|--|--|--|--|---|
|  |  | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Verordnung (EU)<br>Nr. 575/2013<br>Verweis auf<br>Artikel |
| in Mio. €  |  | 31.03.2021                             | 31.12.2020                             |   |
| 48   | Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 beziehungsweise 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden  | 61                                     | 63                                     | 87, 88  |
| 49   | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft  | -                                      | -                                      | 486 (4)   |
| 50   | Kreditrisikoanpassungen  | 321                                    | 405                                    | 62 (c) und (d)  |
| <b>51</b>  | <b>Ergänzungskapital (T2)<br/>vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen</b>   | <b>2.880</b>                           | <b>3.726</b>                           |   |
| <b>Ergänzungskapital (T2): aufsichtsrechtliche Anpassungen</b> |  |  |  |   |
| 52   | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)   | -51                                    | -51                                    | 63 (b) (i), 66 (a), 67                                    |
| 53   | Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 66 (b), 68  |
| 54   | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)   | -                                      | -                                      | 66 (c), 69, 70, 79  |
| 55   | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)   | -1                                     | -1                                     | 66 (d), 69, 79  |
| 56   | In der EU: leeres Feld   |  |  |   |
| 56a  | Andere Anpassungen des Ergänzungskapitals nach den Übergangsregelungen gemäß Artikel 473a CRR <sup>2</sup>   | -70                                    | -83                                    |   |
| <b>57</b>  | <b>Aufsichtsrechtliche Anpassungen<br/>des Ergänzungskapitals (T2), insgesamt</b>  | <b>-122</b>                            | <b>-135</b>                            | Summe der<br>Zeilen 52 bis 56                             |
| <b>58</b>  | <b>Ergänzungskapital (T2)</b>  | <b>2.758</b>                           | <b>3.591</b>                           | Zeile 51<br>abzüglich Zeile 57                            |
| <b>59</b>  | <b>Eigenmittel, insgesamt (TC = T1 + T2)</b>   | <b>27.127</b>                          | <b>28.669</b>                          | <b>Summe der<br/>Zeilen 45 und 58</b>                     |
| <b>60</b>  | <b>Risikogewichtete Aktiva, insgesamt</b>  | <b>148.535</b>                         | <b>147.252</b>                         |   |
| <b>Eigenkapitalquoten und -puffer</b>                          |  |  |  |   |
| 61   | Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) <sup>3</sup>  | 14,94                                  | 15,26                                  | 92 (2) (a)  |
| 62   | Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)   | 16,41                                  | 17,03                                  | 92 (2) (b)  |
| 63   | Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)   | 18,26                                  | 19,47                                  | 92 (2) (c)  |
| 64   | Institutspezifische Anforderung (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) <sup>4</sup> | 9,01                                   | 9,00                                   | CRD 128, 129,<br>130, 131, 133                            |
| 65   | davon: Kapitalerhaltungspuffer   | 2,50                                   | 2,50                                   |   |
| 66   | davon: antizyklischer Kapitalpuffer  | 0,02                                   | 0,01                                   |   |
| 67   | davon: Systemrisikopuffer  | 1,00                                   | 1,00                                   |   |
| 67a  | davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)   | 1,00                                   | 1,00                                   |   |
| 68   | Verfügbares hartes Kernkapital (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) <sup>4</sup>  | 4,99                                   | 5,33                                   | CRD 128   |
| 69   | in EU-Verordnung nicht relevant  |  |  |   |
| 70   | in EU-Verordnung nicht relevant  |  |  |   |
| 71   | in EU-Verordnung nicht relevant  |  |  |   |

|   |  | (A)                                    | (A)                                    | (B)   |
|---|--|--|--|---|
|   |  | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Betrag am<br>Offenlegungs-<br>stichtag | Verordnung (EU)<br>Nr. 575/2013<br>Verweis auf<br>Artikel |
| in Mio. €   |  | 31.03.2021                             | 31.12.2020                             |   |
| <b>Beträge unterhalb der Schwellenwerte für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>   |  |  |  |   |
| 72  | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)                        | 942                                    | 835                                    | 36 (1) (h), 46, 45, 56 (c), 59, 60, 66 (c), 69, 70        |
| 73  | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (größer als 10 Prozent und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)         | 201                                    | 203                                    | 36 (1) (i), 45, 48  |
| 74  | In der EU: leeres Feld   |  |  |   |
| 75  | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 Prozent, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) | 309                                    | 309                                    | 36 (1) (c), 38, 48  |
| <b>Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital</b>                            |  |  |  |   |
| 76  | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)  | -                                      | -                                      | 62  |
| 77  | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes   | 321                                    | 405                                    | 62  |
| 78  | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)  | 321                                    | 405                                    | 62  |
| 79  | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes  | 585                                    | 579                                    | 62  |
| <b>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2021)</b> |  |  |  |   |
| 80  | Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten   | -                                      | -                                      | 484 (3), 486 (2) und (5)                                  |
| 81  | Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)   | -                                      | -                                      | 484 (3), 486 (2) und (5)                                  |
| 82  | Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten  | -                                      | 493                                    | 484 (4), 486 (3) und (5)                                  |
| 83  | Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)  | -                                      | 918                                    | 484 (4), 486 (3) und (5)                                  |
| 84  | Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten   | -                                      | -                                      | 484 (5), 486 (4) und (5)                                  |
| 85  | Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)   | -                                      | -                                      | 484 (5), 486 (4) und (5)                                  |

1 Seit dem 1. Januar 2018: Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, die den Regelungen des Artikels 486 CRR unterliegen, jedoch zum aktuellen Berichtsstichtag erstmalig nicht mehr als zusätzliches Kernkapital anrechnungsfähig sind.

2 Ausweisänderung in Verbindung mit den Übergangsbestimmungen gemäß IFRS9.

3 Harte Kernkapitalquote gemäß CRR I-Vollanwendung: 15,03 Prozent.

4 Einschließlich Säule 2-Anforderung (in Höhe von 0,98 Prozent, ergibt sich aus mindestens 75 Prozent der P2R-Tier1-Anforderung von 1,31 Prozent oder mindestens 56,25 Prozent der P2R-Gesamtanforderung in Höhe von 1,75 Prozent).

Das **Kernkapital (Tier 1, T1)** stellt die Summe aus hartem Kernkapital (CET1) und zusätzlichem Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) dar.

Hierbei setzt sich das **harte Kernkapital** im Wesentlichen aus dem eingezahlten Kapital sowie den Kapital- und Gewinnrücklagen als auch aus den Minderheitenanteilen zusammen. Gemäß CRR sind bestimmte Aktiva direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Diese Abzugspositionen betreffen – bis auf wenige Ausnahmen – vollständig das harte Kernkapital. Sie leiten sich im Wesentlichen aus den zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Bewertungsanpassungen, aus immateriellen Vermögenswerten sowie aus latenten Steueransprüchen, Überkreuzbeteiligungen und aus Unterdeckungen ab, die sich im Vergleich der erwarteten Verluste (Expected Loss, EL) gegenüber den gebildeten Risikovorsorgen ergeben.

Zum Berichtsstichtag verringerte sich das CET1 um 282 Mio. € von 22.476 Mio. € per 31. Dezember 2020 auf 22.194 Mio. € (Abb. 3, Position 29).

Dieser Effekt ergab sich zum einen durch marktübliche Bewertungsanpassungen, die zu einer Reduzierung der Position kumuliertes sonstiges Ergebnis (Abb. 3, Position 3) um 188 Mio. € führten. Weiterhin wirkten sich die zusätzlichen Bewertungsanpassungen (Abb. 3, Position 7) mit einem Rückgang in Höhe von 14 Mio. € gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2020 CET1-mindernd aus. Außerdem erhöhte sich die Abzugsposition der Immateriellen Vermögenswerte (Abb. 3, Position 8) von 480 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2020 um 88 Mio. € auf 568 Mio. € per 31. März 2021. Dem Rückgang des angesetzten Betrages für die Veränderung der eigenen Bonität bedingten Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten (Abb. 3, Position 14) steht ein Rückgang des Abzugsbetrages für Verbriefungspositionen (Abb. 3, Position 20a beziehungsweise 20c) in nahezu gleicher Höhe gegenüber. Zudem war der Betrag, der den IFRS 9-Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR (Abb. 3, Position 27b) zugerechnet werden konnte, zum Berichtsstichtag 32 Mio. € geringer als zum 31. Dezember 2020.

Das **zusätzliche Kernkapital** verminderte sich zum Berichtsstichtag um 427 Mio. € auf 2.175 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.602 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf die seit dem 04.01.2021 ausgelaufene Anrechenbarkeit nicht CRR-konformer T1-Instrumente zurückzuführen (Wegfall der Ausweise in den Positionen 33 und 37 in Abb. 3).

Das **Ergänzungskapital (Tier 2, T2)** belief sich zum Berichtsstichtag auf 2.758 Mio. € und verminderte sich damit um 833 Mio. € gegenüber dem Wert in Höhe von 3.591 Mio. € per 31. Dezember 2020. Ein wesentlicher Grund liegt im Wegfall der Anrechenbarkeit nicht CRR-konformer T1-Instrumente, die bisher im Rahmen der Übergangsregelungen noch teilweise als T2 angerechnet werden konnten (Abb. 3, Position 47, Wert per 31. Dezember 2020: 918 Mio. €). Dem gegenüber steht die Erhöhung der Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio (Abb. 3, Position 46) um 157 Mio. €. Diese positive Veränderung ist durch die Begebung neuer Tier 2 Instrumente begründet und spiegelt sich im Ausweis dieser Position in Höhe von 2.498 Mio. € wieder (Wert per 31. Dezember 2021: 2.341 Mio. €). Zudem haben sich die Kreditrisikoanpassungen (Abb. 3, Position 50) von 405 Mio. € um 84 Mio. € auf 321 Mio. € reduziert. Der im T2 erstmalig per 30. Juni 2020 separat in Abb. 3, Position 56a ausgewiesene Kürzungsbetrag, welcher auf die Anwendung der IFRS9-Übergangsbestimmungen zurückzuführen ist, hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 83 Mio. € um 13 Mio. € auf 70 Mio. € verringert.

Das durch den CRR Quick-Fix gewährte Wahlrecht zur Herausnahme bestimmter nicht realisierter Gewinne und Verluste mit der öffentlichen Hand, bewertet zum FVTOCI (fair value through other comprehensive income), aus der Berechnung des CET1 im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2022 (Artikel 468 CRR) wurde zum Berichtsstichtag nicht in Anspruch genommen.

ABB. 4 - IFRS 9/ARTIKEL 468-VOLLSTÄNDIG UMGESETZT: VERGLEICH DER EIGENMITTEL UND DER KAPITAL- UND VERSCHULDUNGSQUOTEN DER INSTITUTE MIT UND OHNE ANWENDUNG DER ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN FÜR IFRS 9 ODER VERGLEICHBARE ERWARTETE KREDITVERLUSTE SOWIE MIT UND OHNE ANWENDUNG DER VORÜBERGEHENDEN BEHANDLUNG NACH ARTIKEL 468 CRR

| in Mio. € oder Prozent               |   | 31.03.2021 | 31.12.2020 | 30.09.2020 | 30.06.2020 |
|--------------------------------------|---|------------|------------|------------|------------|
| <b>Verfügbares Kapital (Beträge)</b> |   |            |            |            |            |
| 1                                    | Hartes Kernkapital (CET1)   | 22.194     | 22.476     | 20.981     | 21.251     |
| 2                                    | Hartes Kernkapital (CET1) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste   | 22.090     | 22.340     | 20.890     | 21.145     |
| 3                                    | Kernkapital   | 24.369     | 25.078     | 23.583     | 23.854     |
| 4                                    | Kernkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste   | 24.265     | 24.942     | 23.493     | 23.748     |
| 5                                    | Gesamtkapital   | 27.127     | 28.669     | 27.195     | 26.155     |
| 6                                    | Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste   | 27.093     | 28.616     | 27.140     | 26.101     |
| 6a                                   | Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR <sup>1</sup> | -          | -          | -          | -          |

| in Mio. € oder Prozent                   |  | 31.03.2021 | 31.12.2020 | 30.09.2020 | 30.06.2020 |
|--|--|------------|------------|------------|------------|
| <b>Risikogewichtete Aktiva (Beträge)</b> |  |            |            |            |            |
| 7  | Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva  | 148.535    | 147.252    | 146.295    | 149.851    |
| 8  | Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste  | 148.480    | 147.173    | 146.229    | 149.781    |
| <b>Kapitalquoten</b>                     |  |            |            |            |            |
| 9  | Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)   | 14,94      | 15,26      | 14,34      | 14,18      |
| 10                                       | Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste  | 14,88      | 15,18      | 14,29      | 14,12      |
| 10a                                      | Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR <sup>1</sup> | -          | -          | -          | -          |
| 11                                       | Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)  | 16,41      | 17,03      | 16,12      | 15,85      |
| 12                                       | Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste   | 16,34      | 16,95      | 16,07      | 17,45      |
| 12a                                      | Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR <sup>1</sup>        | -          | -          | -          | -          |
| 13                                       | Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)  | 18,26      | 19,47      | 18,59      | 14,18      |
| 14                                       | Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste   | 18,25      | 19,44      | 18,56      | 14,12      |
| 14a                                      | Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR <sup>1</sup>      | -          | -          | -          | -          |
| <b>Leverage Ratio</b>                    |  |            |            |            |            |
| 15                                       | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (CRR I-Vollanwendung)  | 461.901    | 435.145    | 444.665    | 503.576    |
|  | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (nach Übergangsregelungen)   | 462.027    | 435.307    | 444.767    | 503.576    |
|  | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (CRR I-Vollanwendung) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste   | 461.901    | 435.145    | 444.665    | 503.454    |
|  | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio (nach Übergangsregelungen) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste  | 461.901    | 435.145    | 444.665    | 503.454    |
|  | Leverage Ratio nach Übergangsregelungen (als Prozentsatz der Gesamtrisikopositionsmessgröße)   | 5,27       | 5,76       | 5,30       | 4,74       |
|  | Leverage Ratio nach Übergangsregelungen (als Prozentsatz der Gesamtrisikopositionsmessgröße) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste  | 5,25       | 5,73       | 5,28       | 4,72       |
| 16                                       | Leverage Ratio gemäß CRR I-Vollanwendung (als Prozentsatz der Gesamtrisikopositionsmessgröße)  | 5,23       | 5,59       | 5,15       | 4,60       |

| in Mio. € oder Prozent |  | 31.03.2021 | 31.12.2020 | 30.09.2020 | 30.06.2020 |
|------------------------|--|------------|------------|------------|------------|
| 17                     | Leverage Ratio gemäß CRR I-Vollanwendung (als Prozentsatz der Gesamtrisikopositionsmessgröße) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kapitalverluste | 5,23       | 5,59       | 5,15       | 4,58       |
| 17a                    | Leverage Ratio bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR <sup>1</sup>       | -          | -          | -          | -          |

<sup>1</sup> Wurde in diesem Zeitraum nicht angewendet

Die Inanspruchnahme der IFRS 9-Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 473a CRR wirkt sich auf das Gesamtkapital, insbesondere auf das CET1 und das T2, sowie auf die RWA aus. Der Gesamtanrechnungsbetrag zum CET1 sowie Kernkapital reduzierte sich von 136 Mio. € per 31. Dezember 2020 um 32 Mio. € auf 104 Mio. € per 31. März 2021. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den im Berichtsjahr geänderten Phase-In-Faktor für die statische Komponente. Die Zurechnung zum Gesamtkapital reduzierte sich von 53 Mio. € per 31. Dezember 2020 um 19 Mio. € auf 34 Mio. € per 31. März 2021.

Die DZ BANK nimmt das Wahlrecht aus Artikel 473a CRR in Anspruch und berücksichtigt den Teilanrechnungsbetrag im KSA mit einem pauschalen Risikogewicht von 100% in den RWA. Durch den Rückgang des Teilanrechnungsbetrags im KSA um 23 Mio. € reduziert sich die zusätzlich zu berücksichtigende RWA von 79 Mio. € per 31. Dezember 2020 auf 56 Mio. € per 31. März 2021. Dieser Effekt wirkte sich beim Vergleich der Veränderung in den Kapitalquoten mit einem nur geringen Rückgang um 0,02 Prozentpunkten bei der CET1- und T1-Quote und mit 0,01 Prozentpunkten bei der Gesamtkapitalquote zwischen 31. Dezember 2020 und dem Berichtsstichtag aus.

In diesem Zusammenhang war die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Leverage Ratio um 126 Mio. € (31. Dezember 2020: 162 Mio. €) anzupassen. Dies führte zu einer Leverage Ratio nach Übergangsregelung in Höhe von 5,27 Prozent (nach CRR I-Vollanwendung 5,23 Prozent). Bei Nichtanwendung dieser IFRS 9-Übergangsbestimmungen würde sich dagegen nach Übergangsregelung eine Leverage Ratio von 5,25 Prozent (nach CRR I-Vollanwendung 5,23 Prozent) ergeben.

### 3.2 Eigenmittelanforderungen

(Artikel 438 CRR)

Abb. 5, Abb. 6 und Abb. 7 geben eine Übersicht über risikogewichtete Aktiva und die entsprechenden Eigenmittelanforderungen.

Zum Berichtsstichtag beliefen sich die aufsichtsrechtlichen **Eigenmittelanforderungen der DZ BANK Institutgruppe** in Summe auf 11.883 Mio. € (31. Dezember 2020: 11.780 Mio. €).

Abb. 5 gibt eine Übersicht über risikogewichtete Aktiva und die dazugehörigen Eigenmittelanforderungen gemäß den Erfordernissen der EBA/GL/2016/11. Die in der nachfolgenden Übersicht dargelegten Eigenmittelanforderungen werden für **Kreditrisiken ohne** Gegenparteiausfallrisiko gemäß **Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)** beziehungsweise gemäß dem **auf internem Rating basierenden Ansatz (IRB-Ansatz)** sowie nach dem **Gegenparteiausfallrisiko (Counterparty Credit Risk, CCR)** ausgewiesen. Auch bei der Eigenmittelunterlegung für **Verbriefungen** wird zwischen den Standardansätzen SEC-SA und SEC-ERBA sowie dem internen Bemessungsansatz (SEC-IAA) unterschieden. Der Ansatz SEC-IRBA wird in der DZ BANK Gruppe nicht angewendet. Die Eigenmittelunterlegung für **Marktrisiken** wird über das **Standardverfahren** sowie über das Interne Modell (IMA) vorgenommen, die Unterlegung der **operationellen Risiken** ausschließlich nach dem Standardansatz. Zeile 27 enthält Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge, die mit einem Risikogewicht von 250 Prozent zu unterlegende, wesentliche Beteiligungen innerhalb der Finanzbranche betreffen, sowie Abzüge für latente Steuern, die aus temporären Differenzen resultieren.

Die durch den CRR Quick-Fix gewährte Privilegierung von Infrastrukturprojekten gemäß Artikel 501 CRR reduziert die RWA in der DZ BANK AG um 708 Mio. € in der Forderungskategorie IRB-Unternehmen Spezialfinanzierungen.

ABB. 5 - EU OV1 – ÜBERSICHT ÜBER RISIKOGEWICHTETE AKTIVA (RWA)

| Verweis auf CRR                                 |           |  | 31.03.2021     |                          | 31.12.2020     |                          |
|---|-----------|--|----------------|--------------------------|----------------|--------------------------|
|   |           |  | Risikoaktiva   | Eigenmittelanforderungen | Risikoaktiva   | Eigenmittelanforderungen |
| in Mio. €                                       |           |  |                |                          |                |                          |
|   | <b>1</b>  | <b>Kreditrisiko (ohne CCR)</b>   | <b>116.781</b> | <b>9.343</b>             | <b>117.282</b> | <b>9.383</b>             |
| Artikel 438 c und d                             | 2         | davon: im Standardansatz   | 21.634         | 1.731                    | 23.205         | 1.856                    |
|   | 3         | davon: im IRB-Basisansatz (FIRB)   | 51.994         | 4.159                    | 51.619         | 4.129                    |
|   | 4         | davon: im fortgeschrittenen IRB-Ansatz (AIRB)  | 15.949         | 1.276                    | 15.706         | 1.256                    |
| Artikel 438 d                                   | 5         | davon: Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA                   | 27.204         | 2.176                    | 26.753         | 2.140                    |
| Artikel 107 Artikel 438c und d                  | <b>6</b>  | <b>Gegenparteiausfallrisiko (CCR)</b>  | <b>4.795</b>   | <b>384</b>               | <b>4.743</b>   | <b>379</b>               |
| Artikel 438c und d                              | 7         | davon: nach Marktbewertungsmethode   | 3.520          | 282                      | 3.344          | 267                      |
|   | 8         | davon: nach Ursprungsrisikomethode   | -              | -                        | -              | -                        |
|   | 9         | davon: nach Standardmethode  | -              | -                        | -              | -                        |
|   | 10        | davon: nach der auf dem Internen Modell beruhenden Methode (IMM)   | -              | -                        | -              | -                        |
| Artikel 438 und d                               | 11        | davon: risikogewichteter Forderungsbetrag für Beiträge an den Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP) | 188            | 15                       | 309            | 25                       |
|   | 12        | davon: Credit Valuation Adjustments (CVA)  | 1.086          | 87                       | 1.091          | 87                       |
| Artikel 438 e                                   | <b>13</b> | <b>Erfüllungsrisiko</b>  | <b>5</b>       | <b>0</b>                 | <b>1</b>       | <b>0</b>                 |
| Artikel 449o und i                              | <b>14</b> | <b>Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)</b>                                  | <b>4.738</b>   | <b>379</b>               | <b>4.788</b>   | <b>383</b>               |
|   | 15        | davon: SEC-IRBA  | -              | -                        | -              | -                        |
|   | 16        | davon: SEC-SA  | 624            | 50                       | 608            | 49                       |
|   | 17        | davon: SEC-ERBA  | 807            | 65                       | 785            | 63                       |
|   | 18        | davon: SEC-IAA   | 3.306          | 265                      | 3.395          | 272                      |
| Artikel 438 e                                   | <b>19</b> | <b>Marktrisiko</b>   | <b>10.400</b>  | <b>832</b>               | <b>8.388</b>   | <b>671</b>               |
|   | 20        | davon: im Standardansatz   | 1.146          | 92                       | 1.003          | 80                       |
|   | 21        | davon: im IMA  | 9.253          | 740                      | 7.386          | 591                      |
| Artikel 438 e                                   | <b>22</b> | <b>Großkredite</b>   | <b>-</b>       | <b>-</b>                 | <b>-</b>       | <b>-</b>                 |
| Artikel 438 f                                   | <b>23</b> | <b>Operationelles Risiko</b>   | <b>10.487</b>  | <b>839</b>               | <b>10.608</b>  | <b>849</b>               |
|   | 24        | davon: im Basisindikatoransatz   | -              | -                        | -              | -                        |
|   | 25        | davon: im Standardansatz   | 10.487         | 839                      | 10.608         | 849                      |
|   | 26        | davon: im fortgeschrittenen Messansatz   | -              | -                        | -              | -                        |
| Artikel 437 Absatz 2, Artikel 48 und Artikel 60 | 27        | Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge (die einer Risikogewichtung von 250 Prozent unterliegen)         | 1.331          | 106                      | 1.441          | 115                      |
| Artikel 500                                     | 28        | Anpassung der Untergrenze  | -              | -                        | -              | -                        |
|   | <b>29</b> | <b>Gesamtsumme</b>   | <b>148.535</b> | <b>11.883</b>            | <b>147.252</b> | <b>11.780</b>            |

Innerhalb der DZ BANK Institutgruppe ist dem Kreditrisiko mit Eigenmittelanforderungen von 9.343 Mio. € ein besonderer Stellenwert beizumessen. Die Erhöhung der RWA gegenüber dem Vorstichtag um 1.284 Mio. € (Zeile 29) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des internen Marktrisikomodells (Zeile 21) und der Erhöhung der RWA aus der Equity-Bewertung der R+V (Zeile 5). Als gegenläufige Effekte wirkten eine Verringerung

zung der Bemessungsgrundlage für Garantiefonds bei der Union Investment (Zeile 2) und eine Verringerung durch die Überprüfung der KMU-Einstufung bei der DZ HYP (Zeile 3).

In Abb. 6 und Abb. 7 werden die Eigenmittelanforderungen in Bezug auf die aufsichtsrechtlich relevanten Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko) zum 31. März 2021 dargestellt. Die Angaben umfassen den gesamten aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der DZ BANK Institutgruppe.

ABB. 6 - EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 1)

| in Mio. €  | 31.03.2021               |               | 31.12.2020               |               |
|--|--------------------------|---------------|--------------------------|---------------|
|  | Eigenmittelanforderungen | Risikoaktiva  | Eigenmittelanforderungen | Risikoaktiva  |
| <b>1 Kreditrisiken</b>   |                          |               |                          |               |
| <b>1.1 Kreditrisiko-Standardansatz</b>   |                          |               |                          |               |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken  | 68                       | 854           | 69                       | 859           |
| Regionale oder lokale Gebietskörperschaften  | 23                       | 292           | 22                       | 275           |
| Sonstige öffentliche Stellen   | 16                       | 200           | 13                       | 158           |
| Multilaterale Entwicklungsbanken   | -                        | -             | -                        | -             |
| Internationale Organisationen  | -                        | -             | -                        | -             |
| Institute  | 52                       | 647           | 48                       | 594           |
| Unternehmen  | 888                      | 11.103        | 939                      | 11.741        |
| Mengengeschäft   | 296                      | 3.701         | 286                      | 3.575         |
| Durch Immobilien besicherte Positionen   | 74                       | 920           | 112                      | 1.395         |
| Ausgefallene Positionen  | 40                       | 496           | 42                       | 521           |
| Positionen mit besonders hohem Risiko  | 59                       | 737           | 69                       | 861           |
| Gedckte Schuldverschreibungen  | 3                        | 36            | 3                        | 40            |
| Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung                                    | 0                        | 0             | 0                        | 0             |
| Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)   | 218                      | 2.725         | 208                      | 2.601         |
| Sonstige Positionen  | 152                      | 1.896         | 188                      | 2.356         |
| <b>Summe der Kreditrisiko-Standardansätze</b>  | <b>1.889</b>             | <b>23.608</b> | <b>1.998</b>             | <b>24.976</b> |
| <b>1.2 Kreditrisiko-IRB-Ansätze</b>  |                          |               |                          |               |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken  | 41                       | 508           | 53                       | 668           |
| Institute  | 629                      | 7.865         | 632                      | 7.900         |
| Unternehmen  | 3.554                    | 44.431        | 3.509                    | 43.862        |
| davon: KMU   | 231                      | 2.887         | 204                      | 2.544         |
| Mengengeschäft   | 1.212                    | 15.153        | 1.205                    | 15.060        |
| davon: grundpfandrechtlich besichert   | 793                      | 9.915         | 778                      | 9.721         |
| qualifiziert revolving   | -                        | -             | -                        | -             |
| sonstiges Mengengeschäft   | 419                      | 5.238         | 427                      | 5.339         |
| Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen   | 145                      | 1.806         | 142                      | 1.777         |
| <b>Summe der IRB-Ansätze</b>   | <b>5.581</b>             | <b>69.763</b> | <b>5.541</b>             | <b>69.267</b> |
| <b>1.3 Verbriefungen</b>   |                          |               |                          |               |
| SEC-IRBA   | -                        | -             | -                        | -             |
| davon: Wiederverbriefungen   | -                        | -             | -                        | -             |
| SEC-SA   | 50                       | 624           | 49                       | 608           |
| davon: Wiederverbriefungen   | -                        | -             | -                        | -             |
| SEC-ERBA   | 65                       | 807           | 63                       | 785           |
| davon: Wiederverbriefungen   | -                        | -             | -                        | -             |
| SEC-IAA  | 265                      | 3.306         | 272                      | 3.395         |
| davon: Wiederverbriefungen   | -                        | -             | -                        | -             |
| <b>Summe der Verbriefungen</b>   | <b>379</b>               | <b>4.738</b>  | <b>383</b>               | <b>4.788</b>  |
| <b>1.4 Beteiligungen</b>   |                          |               |                          |               |
| Beteiligungen gemäß IRB-Ansätzen   | 2.220                    | 27.752        | 2.184                    | 27.302        |
| davon: Internes-Modell-Ansatz  | -                        | -             | -                        | -             |
| PD-/ LGD-Ansatz  | 15                       | 184           | 9                        | 114           |
| Beteiligungen im Schwellenwertabzug (250 %)  | 29                       | 364           | 35                       | 435           |
| einfacher Risikogewichtsansatz   | 2.176                    | 27.204        | 2.140                    | 26.753        |
| davon: börsengehandelte Beteiligungen  | 0                        | 5             | 0                        | 6             |
| nicht börsengehandelte, aber einem diversifizierten Beteiligungsportfolio zugehörige Beteiligungen | -                        | -             | 4                        | 53            |
| sonstige Beteiligungen   | 2.176                    | 27.199        | 2.136                    | 26.694        |

| in Mio. €  | 31.03.2021                    |                | 31.12.2020                    |                |
|--|-------------------------------|----------------|-------------------------------|----------------|
|  | Eigenmittel-<br>anforderungen | Risikoaktiva   | Eigenmittel-<br>anforderungen | Risikoaktiva   |
| Beteiligungen, die von den IRB-Ansätzen ausgenommen und im KSA berücksichtigt wurden             | 5                             | 59             | 5                             | 64             |
| davon: Methodenfortführung (Grandfathering)  | -                             | -              | -                             | -              |
| <b>Summe der Beteiligungen</b>   | <b>2.225</b>                  | <b>27.811</b>  | <b>2.189</b>                  | <b>27.367</b>  |
| <b>1.5 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP)</b> | <b>15</b>                     | <b>188</b>     | <b>25</b>                     | <b>309</b>     |
| <b>1.6 Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassungen (CVA-Charge)</b>                               | <b>87</b>                     | <b>1.086</b>   | <b>87</b>                     | <b>1.091</b>   |
| <b>1.7 Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken</b>                              | <b>0</b>                      | <b>5</b>       | <b>0</b>                      | <b>1</b>       |
| <b>1.8 Großkreditüberschreitungen im Handelsbuch</b>   | <b>-</b>                      | <b>-</b>       | <b>-</b>                      | <b>-</b>       |
| <b>Summe Kreditrisiken</b>   | <b>10.176</b>                 | <b>127.199</b> | <b>10.224</b>                 | <b>127.798</b> |

ABB. 7 - EIGENMITTELANFORDERUNGEN (TEIL 2)

| in Mio. €  | 31.03.2021                    |                | 31.12.2020                    |                |
|--|-------------------------------|----------------|-------------------------------|----------------|
|  | Eigenmittel-<br>anforderungen | Risikoaktiva   | Eigenmittel-<br>anforderungen | Risikoaktiva   |
| <b>2 Marktrisiken</b>  |                               |                |                               |                |
| <b>Standardverfahren</b>   | <b>92</b>                     | <b>1.146</b>   | <b>80</b>                     | <b>1.003</b>   |
| davon: Handelsbuch-Risikopositionen                                    | 11                            | 138            | 8                             | 103            |
| davon: Zinsrisiken   | 11                            | 138            | 8                             | 103            |
| davon: Allgemeines und besonderes Kursrisiko (Zinsnettoposition)       | 11                            | 138            | 8                             | 103            |
| davon: Besonderes Kursrisiko für Verbriefungspositionen im Handelsbuch | 11                            | 138            | 8                             | 103            |
| davon: Besonderes Kursrisiko im Correlation Trading Portfolio          | -                             | -              | -                             | -              |
| davon: Aktienkursrisiken   | 0                             | 0              | 0                             | 0              |
| davon: Besonderer Ansatz für Positionsrisiken aus OGA                  | 0                             | 0              | 0                             | 1              |
| davon: Währungsrisiken   | 80                            | 996            | 71                            | 887            |
| davon: Risiken aus Rohwarenpositionen                                  | 1                             | 13             | 1                             | 12             |
| <b>Interner-Modell-Ansatz</b>  | <b>740</b>                    | <b>9.253</b>   | <b>591</b>                    | <b>7.386</b>   |
| <b>Summe der Marktrisiken</b>  | <b>832</b>                    | <b>10.400</b>  | <b>671</b>                    | <b>8.388</b>   |
| <b>3 Operationelle Risiken</b>   |                               |                |                               |                |
| Operationelle Risiken gemäß Basisindikatoransatz                       | -                             | -              | -                             | -              |
| Operationelle Risiken gemäß Standardansatz                             | 839                           | 10.487         | 849                           | 10.608         |
| Operationelle Risiken gemäß AMA  | -                             | -              | -                             | -              |
| <b>Summe der operationellen Risiken</b>                                | <b>839</b>                    | <b>10.487</b>  | <b>849</b>                    | <b>10.608</b>  |
| <b>4 Sonstiges</b>   |                               |                |                               |                |
| Zusätzliche Risikopositionen aufgrund von Artikel 3 CRR                | 36                            | 450            | 37                            | 457            |
| <b>Summe der sonstigen Positionen</b>                                  | <b>36</b>                     | <b>450</b>     | <b>37</b>                     | <b>457</b>     |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>11.883</b>                 | <b>148.535</b> | <b>11.780</b>                 | <b>147.252</b> |

Im KSA hat sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem 31. Dezember 2020 die RWA um 1.368 Mio. € verringert. Gründe für diesen Rückgang der RWA sind im Wesentlichen die Verringerung der Bemessungsgrundlage für Garantiefonds und die Verschiebung von KSA High-Risk nach IRB Beteiligungen durch die Überprüfung des Gesamtbestandes.

Aufgrund einer Erhöhung des At-Equity-Buchwerts der R+V hat sich die Risikoposition zu Beteiligungen um 450 Mio. € erhöht und ist der Position 1.4 Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz zu entnehmen.

Die Erhöhung im Marktpreisrisiko in Höhe von 2.011 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des internen Marktpreisrisikomodells, welche auf die Anpassung der Stressed-Value-at-Risk-Periode (sVaR-Periode) zurückzuführen ist.

Der Anstieg des Gesamtrisikobetrags resultiert im Wesentlichen aus mehreren gegenläufigen Effekten wie zum Beispiel Verringerung der Bemessungsgrundlage für Garantiefonds bei der Union Investment im KSA und einer Verringerung der RWA im IRB durch die Überarbeitung der KMU-Einstufung bei der DZ HYP sowie andererseits der Erhöhung im internen Marktpreisrisikomodelle und des At-Equity-Buchwertes der R+V.

## RWA-Fluss-Rechnung des Kreditrisikos gemäß IRB-Ansatz

(ARTIKEL 438 SATZ 1 BUCHSTABE D CRR)

Abb. 8 (dient der Erläuterung von Schwankungen in den RWA risikogewichteter Positionsbeträge im IRB-Ansatz sowie der zugehörigen Eigenmittelanforderungen innerhalb des Berichtszeitraums.

ABB. 8 - EU CR8 – RWA-FLUSS-RECHNUNG DER KREDITRISIKEN GEMÄß IRB-ANSATZ

| in Mio. € |  | 31.03.2021    |                          | 31.12.2020    |                          |
|-----------|--|---------------|--------------------------|---------------|--------------------------|
|           |  | a             | b                        | a             | b                        |
|           |  | RWA-Beträge   | Eigenmittelanforderungen | RWA-Beträge   | Eigenmittelanforderungen |
| <b>1</b>  | <b>Summe RWA am Ende des vorigen Berichtszeitraums</b> | <b>94.078</b> | <b>7.526</b>             | <b>93.539</b> | <b>7.483</b>             |
| 2         | Höhe der Risikoposition                                | 1.740         | 139                      | 1.356         | 108                      |
| 3         | Qualität der Aktiva                                    | 0             | 0                        | -             | -                        |
| 4         | Modelländerungen                                       | 0             | 0                        | -             | -                        |
| 5         | Methoden und Vorschriften                              | -784          | -63                      | -662          | -53                      |
| 6         | Erwerb und Veräußerungen                               | 0             | 0                        | -             | -                        |
| 7         | Wechselkursschwankungen                                | 5             | 0                        | -11           | -1                       |
| 8         | Sonstige   | -187          | -15                      | -144          | -12                      |
| <b>9</b>  | <b>Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums</b>         | <b>94.852</b> | <b>7.588</b>             | <b>94.078</b> | <b>7.526</b>             |

Die RWA-Beträge haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 94.078 Mio. € auf 94.852 Mio. € zum Berichtsstichtag erhöht. Dieser Anstieg der RWA in Höhe von 774 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Höhe der Risikoposition um 384 Mio. € auf 1.740 Mio. € zurückzuführen, insbesondere aufgrund der Erhöhung des Equity-Buchwertes der R+V und Neugeschäft. Die Verringerung bei Methoden und Vorschriften in Höhe von 122 Mio. € auf -784 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Überprüfung der KMU-Einstufung bei der DZ HYP.

## Quantitative Informationen zum internen Marktrisikomodelle

(ARTIKEL 455 SATZ 1 BUCHSTABE E CRR)

In Abb. 9 wird die Flussrechnung zur Erläuterung von Schwankungen in den RWA für das Marktrisiko dargestellt, welche auf internen Modellen basieren (zum Beispiel VaR, SVaR) und die gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 5 der CRR (IMA) zu ermitteln sind.

Die im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1.868 Mio. € gestiegenen RWA (Spalte f, Zeile 1 und 8) sind im Wesentlichen auf eine Umstellung beim sVaR zurückzuführen. So wurde im März die zugrundeliegende sVaR-Periode angepasst. Die neue sVaR-Periode ist im Wesentlichen geprägt durch die Entwicklungen der Corona-Krise und weist deutlich höhere potentielle Verlustbeiträge auf.

ABB. 9 - EU MR2-B – RWA-FLUSS-RECHNUNG DER MARKTRISIKEN NACH DEM AUF INTERNEN MODELLEN BASIERENDEN ANSATZ (IMA)

|           |  | a            | b            | c            | d  | e        | f                                    | g                               |
|-----------|--|--------------|--------------|--------------|--|----------|--------------------------------------|---------------------------------|
|           |  | VaR          | sVaR         | IRC          | Internes Modell für Korrelationshandelsaktivitäten | Sonstige | Risikogewichtete Aktiva (RWA) gesamt | Eigenmittelanforderungen gesamt |
| in Mio. € |  |              |              |              |  |          |                                      |                                 |
| 1         | Summe RWA am Ende des vorigen Quartals         | 3.205        | 2.904        | 1.277        | -  | -        | 7.386                                | 591                             |
| 1(a)      | Aufsichtsrechtliche Anpassungen                | -2.515       | -2.259       | -            | -  | -        | -4.774                               | -382                            |
| 1(b)      | RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende)   | 690          | 645          | 1.277        | -  | -        | 2.611                                | 209                             |
| 2         | Entwicklungen in den Risikoniveaus             | -491         | 664          | 374          | -  | -        | 547                                  | 44                              |
| 3         | Modellaktualisierungen/-änderungen             | -            | -            | -            | -  | -        | -                                    | -                               |
| 4         | Methoden und Vorschriften                      | -            | -            | -            | -  | -        | -                                    | -                               |
| 5         | Erwerb und Veräußerungen                       | -            | -            | -            | -  | -        | -                                    | -                               |
| 6         | Wechselkursschwankungen                        | -9           | -22          | -            | -  | -        | -31                                  | -2                              |
| 7         | Sonstige                                       | -            | -            | -            | -  | -        | -                                    | -                               |
| 8(a)      | RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende)  | 190          | 1.286        | 1.651        | -  | -        | 3.127                                | 250                             |
| 8(b)      | Aufsichtsrechtliche Anpassungen                | 3.164        | 2.962        | -            | -  | -        | 6.126                                | 490                             |
| <b>8</b>  | <b>Summe RWA am Ende des Berichtszeitraums</b> | <b>3.354</b> | <b>4.249</b> | <b>1.651</b> | <b>-</b>   | <b>-</b> | <b>9.253</b>                         | <b>740</b>                      |

### 3.3 Kapitalkennziffern

Die von der DZ BANK Institutgruppe für das Geschäftsjahr einzuhaltenden Mindestkapitalanforderungen setzen sich aus gesetzlich fest vorgegebenen sowie von der Bankenaufsicht individuell angeordneten Komponenten der Säule 1 zusammen. Ergänzend sind mit den zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Säule 2 institutsspezifische Vorgaben zu erfüllen, die das Ergebnis des für die DZ BANK Institutgruppe durchgeführten aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) des Vorjahres sind. Bei diesem Verfahren gibt die Bankenaufsicht einen Pflichtzuschlag (Pillar 2 Requirement, P2R) vor, der neben weiteren Komponenten (siehe Abb. 11) in die Bemessungsgrundlage einfließt, die für die Ermittlung der drei MDA-Schwellen (Maximum Distributable Amount, maximal ausschüttungsfähiger Betrag) verwendet wird. Die Unterschreitung mindestens einer MDA-Schwelle hat Ausschüttungsbeschränkungen zur Folge.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die BaFin die DZ BANK als anderweitig systemrelevantes Institut (A-SRI) eingestuft. Die DZ BANK Institutgruppe hat im Geschäftsjahr 2021 einen aus hartem Kernkapital bestehenden **A-SRI-Kapitalpuffer** im Sinne des § 10g Absatz 1 KWG in Höhe von 1,00 Prozent einzuhalten.

Die **Gesamtkapitalquote der DZ BANK Institutgruppe** hat sich zum 31. März 2021 auf 18,3 Prozent vermindert (31. Dezember 2020: 19,5 Prozent). Die **Kernkapitalquote** liegt zum Berichtsstichtag mit 16,4 Prozent unter dem Wert per 31. Dezember 2020 von 17,0 Prozent. Zudem bleibt die **harte Kernkapitalquote** mit 14,9 Prozent zum 31. März 2021 unter der entsprechende Quote per 31. Dezember 2020 in Höhe von 15,3 Prozent.

ABB. 10 - AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZIFFERN NACH CRR IN DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE

| in %                     | Gesamtkapitalquote |            | Kernkapitalquote |            | Harte Kernkapitalquote |            |
|--------------------------|--------------------|------------|------------------|------------|------------------------|------------|
|                          | 31.03.2021         | 31.12.2020 | 31.03.2021       | 31.12.2020 | 31.03.2021             | 31.12.2020 |
| Gesellschaften           |                    |            |                  |            |                        |            |
| DZ BANK (Institutgruppe) | 18,3               | 19,5       | 16,4             | 17,0       | 14,9                   | 15,3       |

Der Anstieg der Kapitalquoten der DZ BANK Institutgruppe ist im Wesentlichen auf die im Kapitel 3.1 aufgeführten Effekte zurückzuführen. Darüber hinaus ergeben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Änderungen in der Eigenmittelausstattung der DZ BANK Institutgruppe.

### 3.4 Aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderungen

Die per 31. März 2021 beziehungsweise per 31. Dezember 2020 geltenden bindenden Mindestanforderungen und ihre Komponenten werden in Abb. 11 dargestellt.

ABB. 11 - AUFSICHTSRECHTLICHE MINDESTANFORDERUNGEN

| in %   | 31.03.2021   | 31.12.2020   |
|--|--------------|--------------|
| Mindestanforderung für das harte Kernkapital                             | 4,50         | 4,50         |
| Zusätzliche CET1-Anforderung der Säule 2 (P2R)                           | 0,98         | 0,98         |
| Kapitalerhaltungspuffer  | 2,50         | 2,50         |
| Antizyklischer Kapitalpuffer <sup>11</sup>                               | 0,02         | 0,01         |
| A-SRI-Kapitalpuffer  | 1,00         | 1,00         |
| <b>Bindende Mindestanforderung für das harte Kernkapital<sup>4</sup></b> | <b>9,01</b>  | <b>9,00</b>  |
| Mindestanforderung für zusätzliches Kernkapital <sup>2</sup>             | 1,50         | 1,50         |
| Zusätzliche AT1-Anforderung der Säule 2 <sup>2</sup>                     | 0,33         | 0,33         |
| <b>Bindende Mindestanforderung für das Kernkapital<sup>4</sup></b>       | <b>10,84</b> | <b>10,82</b> |
| Mindestanforderung für das Ergänzungskapital <sup>3</sup>                | 2,00         | 2,00         |
| Zusätzliche T2-Anforderung der Säule 2 <sup>3</sup>                      | 0,44         | 0,44         |
| <b>Bindende Mindestanforderung für das Gesamtkapital<sup>4</sup></b>     | <b>13,27</b> | <b>13,26</b> |

<sup>1</sup> Der Wert des antizyklischen Kapitalpuffers wird zu jedem Meldestichtag neu ermittelt. Abweichend von den übrigen ausgewiesenen Werten, die für das gesamte Geschäftsjahr gelten, betrifft der für das Geschäftsjahr und das Vorquartal ausgewiesene antizyklische Kapitalpuffer ausschließlich den Berichtsstichtag 31. März 2021 beziehungsweise den 31. Dezember 2020.

<sup>2</sup> Die Mindestanforderung kann auch durch hartes Kernkapital erfüllt werden.

<sup>3</sup> Die Mindestanforderung kann auch durch hartes oder zusätzliches Kernkapital erfüllt werden.

<sup>4</sup> Die bindenden Mindestanforderungen stellen jeweils eine MDA-Schwelle dar; wird mindestens eine der drei MDA-Schwellen unterschritten, so darf eine Ausschüttung nicht oder nur noch in beschränkter Höhe erfolgen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben die Aufsichtsbehörden den Kreditinstituten verschiedene Erleichterungen zugestanden. Dies gilt unter anderem auch für die bindenden Mindestkapitalanforderungen. So können der Kapitalerhaltungspuffer und der A-SRI-Kapitalpuffer temporär aufgebraucht werden, ohne dass dies Sanktionen nach sich zieht. Den Aufsichtsbehörden ist in diesem Fall ein Kapitalerhaltungsplan einzureichen. Soweit dadurch die kombinierte Kapitalpufferanforderung und damit mindestens eine der drei MDA-Schwellen nicht mehr erreicht werden, gelten weiterhin die Regelungen zu den Ausschüttungsbeschränkungen. Die zuvor genannten Erleichterungen werden in Abb. 11 nicht berücksichtigt.

Die verpflichtende Säule 2-Komponente (P2R) wird um eine Eigenmittelempfehlung der Säule 2 (Pillar 2 Guidance, P2G) ergänzt, die ebenfalls aus dem SREP hervorgeht, deren Nichteinhaltung jedoch abweichend zur bindenden Komponente keinen Verstoß gegen die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen begründet und keinen Einfluss auf die MDA-Schwelle hat. Gleichwohl ist dieser Wert im Sinne eines Frühwarnsignals für die Kapitalplanung relevant. Die Pillar 2-Guidance muss temporär ebenfalls nicht zwingend eingehalten werden.

Des Weiteren wurden die Pufferquoten für die Ermittlung des antizyklischen Kapitalpuffers von den Aufsichtsbehörden einiger Länder reduziert, beziehungsweise teilweise auf 0 Prozent gesetzt. Die BaFin hat mit Beschluss vom 18. März 2020 die inländische antizyklische Kapitalpufferquote auf 0 Prozent abgesenkt (ursprünglich war eine Erhöhung auf 0,25 Prozent ab dem 1. Juli 2020 vorgesehen).

Unter Annahme der CRR I-Vollanwendung sind die von den Aufsichtsbehörden vorgegebenen, bindenden und empfohlenen Mindestkapitalanforderungen zum 31. März 2021 eingehalten worden.

## 4 Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Die LCR misst, ob ein ausreichender Puffer an liquiden Aktiva verfügbar ist, um im Stressfall ein mögliches Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen eigenständig kompensieren zu können. Die LCR berechnet sich als Quotient aus dem Bestand an liquiden Aktiva (dem sogenannten Liquiditätspuffer) und den Netto-Liquiditätsabflüssen.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Liquiditätsdeckungsquote mit einer Mindestquote von 100 Prozent zu erfüllen. Die DZ BANK meldet monatlich die gemäß der CRR in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2015/61 vom 29. Juli 2015 und der Änderungsverordnung (EU) 2018/1620 vom 13. Juli 2018 für die Institutgruppe ermittelte LCR an die Aufsicht.

Die in Abb. 12 dargestellte Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutgruppe basiert auf der EBA/GL/2017/01 vom 21. Juni 2017, die seit dem 31. Dezember 2017 anzuwenden ist. Nach dieser erfolgt die Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote quartalsweise auf konsolidierter Ebene gemäß den Darstellungen in Kapitel 2. Dabei werden die offengelegten Positionen jeweils als Durchschnitt der vorangegangenen 12 Monatsendwerte ermittelt.

Zum 31. März 2021 betrug die nach dieser Methodik ermittelte durchschnittliche LCR für die DZ BANK Institutgruppe 146,10 Prozent (31. Dezember 2020: 141,10 Prozent), wobei durchschnittlich liquide Aktiva in Höhe von 97.551 Mio. € (31. Dezember 2020: 92.006 Mio. €) und Netto-Liquiditätsabflüsse in Höhe von 66.838 Mio. € (31. Dezember 2020: 65.222 Mio. €) in Anrechnung gebracht wurden (Abb. 12).

ABB. 12 - LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE DER DZ BANK INSTITUTSGRUPPE (DURCHSCHNITT)

|  | Gewichteter Wert, insgesamt (Durchschnitt) |            |
|--|--|------------|
|  | 31.03.2021                                 | 31.12.2020 |
| 21 Liquiditätspuffer (in Mio. €)         | 97.551                                     | 92.006     |
| 22 Netto-Liquiditätsabflüsse (in Mio. €) | 66.838                                     | 65.222     |
| 23 Liquiditätsdeckungsquote (in Prozent) | 146,10                                     | 141,10     |

Die LCR-Mindestquote wurde bisher zu keinem Zeitpunkt unterschritten und wird zum aktuellen Zeitpunkt deutlich überschritten.

Der Anstieg des LCR-Durchschnittswertes auf Ebene der DZ BANK Institutgruppe ergibt sich aus dem Anstieg der LCR-Überdeckung in Q1/2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Volumen an operativen Verbundeinlagen auf Ebene der DZ BANK.

## 5 Verschuldungsquote

Die **Leverage Ratio (Verschuldungsquote)** setzt das Kernkapital der Institutgruppe ins Verhältnis zur Gesamtrisikopositionsmessgröße, die sich aus bilanziellen Aktivpositionen und außerbilanziellen Posten (inklusive Derivaten) zusammensetzt. Im Gegensatz zu den risikobasierten Eigenmittelanforderungen werden die einzelnen Risikopositionen nicht mit einem bonitätsabhängigen Risikogewicht versehen, sondern ungewichtet berücksichtigt. Die Leverage Ratio stellt damit eine risikoneutrale Kapitalquote dar. Eine geringe Quote weist demnach eine hohe Verschuldung im Verhältnis zum Kernkapital aus. Ziel der Leverage Ratio ist, im Bankensektor den Aufbau einer auf Dauer nicht tragbaren Verschuldung zu verhindern.

Die Offenlegung der Leverage Ratio basiert auf den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 vom 15. Februar 2016 sowie der EBA-Leitlinie EBA/GL/2020/11 und wird auf konsolidierter Ebene vorgenommen. Nach Artikel 499 Absatz 1 Buchstabe b CRR liegt der Kapitalmessgröße das Kernkapital zugrunde. Die Berechnung der Gesamtrisikopositionsmessgröße erfolgt gemäß Artikel 429 ff. CRR (überarbeitet durch die am 17. Januar 2015 in Kraft getretene Delegierte Verordnung (EU) 2015/62).

Die Leverage Ratio der DZ BANK Institutgruppe betrug gemäß den CRR-Übergangsregelungen zum 31. März 2021 5,27 Prozent (31. Dezember 2020: 5,76 Prozent). Bei Vollenwendung der CRR – in Bezug auf die Eigenmittel gemäß den CRR-Vorgaben und den derzeit anzuwendenden CRR II-Übergangsbestimmungen – ergab sich eine Quote in Höhe von 5,23 Prozent (31. Dezember 2020: 5,59 Prozent). Hierbei wurden die überarbeiteten IFRS 9-Übergangsbestimmungen nach Artikel 473a CRR angewendet. Der quantitative Effekt dieser Übergangsbestimmung auf die Leverage Ratio wird in Kapitel 3.1 (siehe Abb. 4) aufgezeigt.

Am 17. September 2020 gab die Europäische Zentralbank bekannt, dass die von ihr direkt beaufsichtigten Banken des Euro-Währungsgebiets bestimmte Risikopositionen gegenüber Zentralbanken aus der Leverage Ratio herausrechnen dürfen. Diese Maßnahme soll die Umsetzung der Geldpolitik erleichtern. Zu diesem Beschluss der EZB-Bankenaufsicht kam es, nachdem der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) als Währungsbehörde des Euroraums das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände infolge der COVID-19-Pandemie bestätigt hatte. Diese Genehmigung ist auf den 27. Juni 2021 befristet. Aufsichtsrechtliche Grundlage ist die „Verordnung (EU) 2020/873 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2020 zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 575/2013 und (EU) 2019/876 aufgrund bestimmter Anpassungen infolge der COVID-19-Pandemie“. Die DZ BANK Institutgruppe hat sich entschieden, dieses Wahlrecht in Anspruch zu nehmen. Risikopositionen gegenüber Zentralbanken des Eurosystems, die im Rahmen der Einlagefazilität gehaltenen Einlagen und auf Reservekonten beim Eurosystem gehaltenen Salden einschließlich der Mittel, die zur Erfüllung der Mindestreservanforderungen gehalten werden, wurden daher von der Anrechnung auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgenommen. Der materielle Effekt aus dieser Inanspruchnahme wird in Abb. 13 dargestellt.

In Abb. 13 werden die Komponenten und die Höhe der Leverage Ratio sowohl unter Berücksichtigung der CRR-Übergangsregelungen (Phase-in) als auch nach CRR-Vollenwendung gegenübergestellt.

ABB. 13 - LEVERAGE RATIO GEMÄß CRR-ÜBERGANGSREGELUNGEN BEZIEHUNGSWEISE NACH CRR-VOLLANWENDUNG

|  | Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen |            | Leverage Ratio nach CRR-Vollenwendung |            |
|--|--|------------|---------------------------------------|------------|
|  | 31.03.2021                                   | 31.12.2020 | 31.03.2021                            | 31.12.2020 |
| Aufsichtsrechtliches Kernkapital in Mio. €   | 24.369                                       | 25.078     | 24.149                                | 24.335     |
| Gesamtrisikopositionsmessgröße in Mio. €   | 462.027                                      | 435.307    | 461.901                               | 435.145    |
| Leverage Ratio zum Stichtag in Prozent   | 5,27   | 5,76       | 5,23                                  | 5,59       |
| Leverage Ratio (ohne die Auswirkungen einer anwendbaren vorübergehenden Ausnahme von Risikopositionen gegenüber Zentralbanken) | 4,59   | 5,04       | 4,55                                  | 4,90       |

Der Rückgang der Leverage Ratio der DZ BANK Institutgruppe gemäß Übergangsregelungen der CRR um 0,49 Prozentpunkte auf 5,27 Prozent zum Berichtsstichtag resultierte aus einem Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße um 26.720 Mio. € auf 462.027 Mio. € (31. Dezember 2020: 435.307 Mio. €), sowie aus einem Rückgang des Kernkapitals um 709 Mio. € auf 24.369 Mio. € (31. Dezember 2020: 25.078 Mio. €).

Der Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße der DZ BANK Institutgruppe im Betrachtungszeitraum ist im Wesentlichen auf folgenden Effekt zurückzuführen: Im Verlauf des ersten Quartals kam es zu einem Anstieg der bilanziellen Geschäfte und der Securities Financing Transactions (SFTs)-Positionen, der hauptsächlich aus der DZ BANK AG resultierte. Gegenläufig erhöhte sich der Befreiungsbetrag für Zentralbankforderungen um 6.796 Mio. € von 61.989 Mio. € auf 68.785 Mio. €. In Bezug auf die zentralen Treiber der Kernkapitalentwicklung verweisen wir auf Kapitel 3.1 dieses Berichts.

## 6 Abbildungsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Abb. 1 - EU LI3 – Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen) – Konsolidierungsmatrix  | 5  |
| Abb. 2 - Einbeziehung von Unternehmen der DZ BANK Institutgruppe in die quantitative aufsichtsrechtliche Offenlegung   | 9  |
| Abb. 3 - Eigenmittelstruktur 31. März 2021<br>(Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben d und e CRR in Verbindung mit Anhang IV der DVO (EU) Nr. 1423/2013)   | 10 |
| Abb. 4 - IFRS 9/Artikel 468-Vollständig umgesetzt: Vergleich der Eigenmittel und der Kapital- und Verschuldungsquoten der Institute mit und ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste sowie mit und ohne Anwendung der vorübergehenden Behandlung nach Artikel 468 CRR | 15 |
| Abb. 5 - EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)   | 18 |
| Abb. 6 - Eigenmittelanforderungen (Teil 1)   | 19 |
| Abb. 7 - Eigenmittelanforderungen (Teil 2)   | 20 |
| Abb. 8 - EU CR8 – RWA-Fluss-Rechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz  | 21 |
| Abb. 9 - EU MR2-B – RWA-Fluss-Rechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)  | 22 |
| Abb. 10 - Aufsichtsrechtliche Kapitalkennziffern nach CRR in der DZ BANK Institutgruppe  | 22 |
| Abb. 11 - Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen   | 23 |
| Abb. 12 - Liquiditätsdeckungsquote der DZ BANK Institutgruppe (Durchschnitt)   | 24 |
| Abb. 13 - Leverage Ratio gemäß CRR-Übergangsregelungen beziehungsweise nach CRR-Vollanwendung  | 25 |

## IMPRESSUM

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main  
Platz der Republik  
60325 Frankfurt am Main

Postanschrift:  
60265 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7447-01  
Telefax: 069 7447-1685  
mail@dzbank.de  
www.dzbank.de

Vorstand:  
Uwe Fröhlich (Co-Vorstandsvorsitzender)  
Dr. Cornelius Riese (Co-Vorstandsvorsitzender)  
Uwe Berghaus  
Dr. Christian Brauckmann  
Ulrike Brouzi  
Wolfgang Köhler  
Michael Speth  
Thomas Ullrich

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Henning Deneke-Jöhrens

Dieser Bericht ist im Internet unter  
[https://www.dzbank.de/content/dzbank\\_de/de/home/unsere\\_profil/investorrelations/berichte/2020.html](https://www.dzbank.de/content/dzbank_de/de/home/unsere_profil/investorrelations/berichte/2020.html)  
elektronisch abrufbar.